



PKD – Der Fachdienst im Jugendamt für Pflegekinder und Pflegeeltern

Jugendhilfeausschuss am 23.05.2018

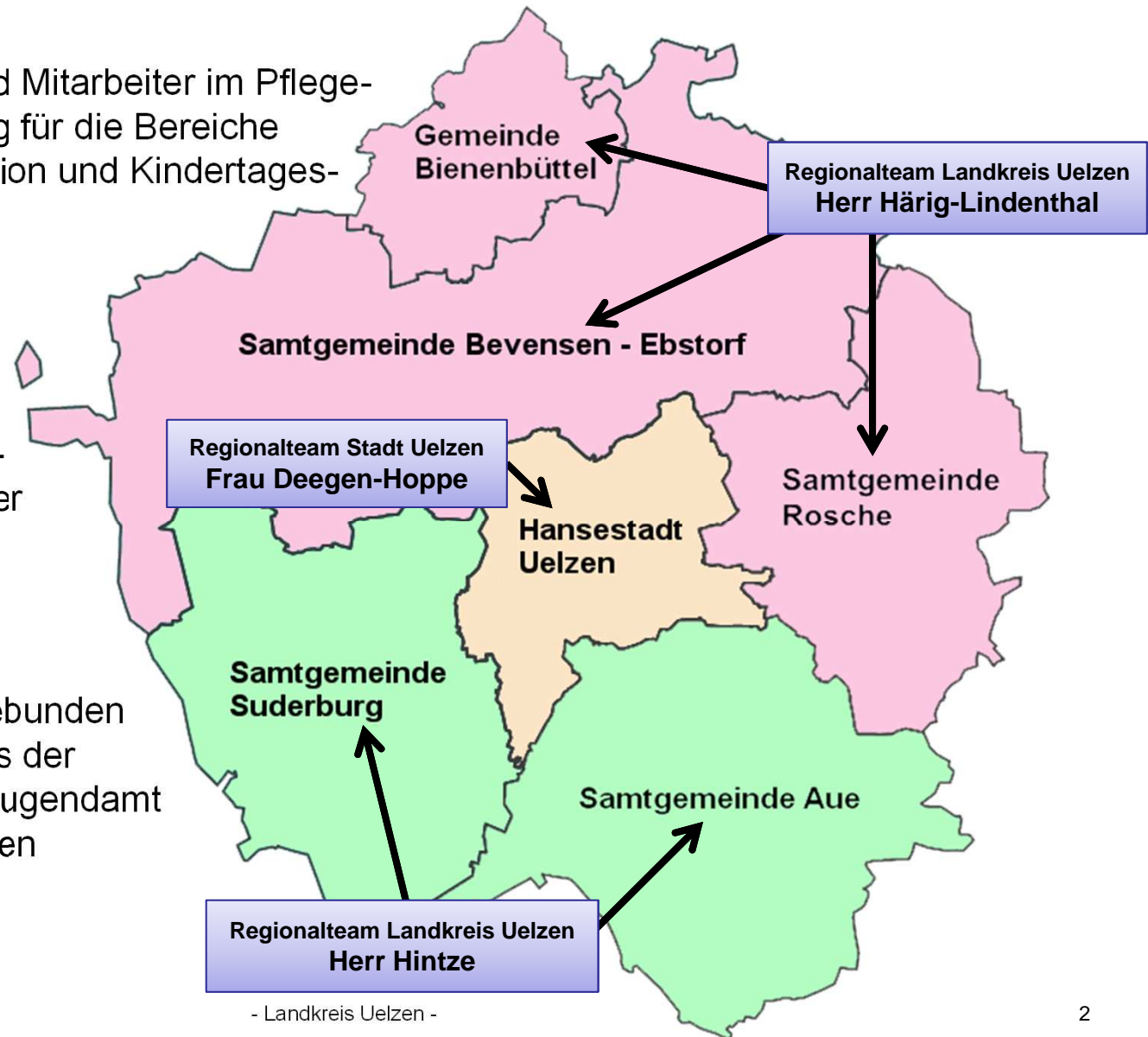
- Vorstellung des Pflegekinderdienstes
- „Zukunftswerkstatt“ mit Pflegeeltern

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflegekinderdienstes (PKD)

- 3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Pflegekinderdienst zuständig für die Bereiche **Vollzeitpflege**, Adoption und Kindertagespflege

- Vollzeitpflege:
Fachdienst für Pflegeeltern und Pflegekinder

- Organisatorisch eingebunden in zwei Regionalteams der Sozialen Dienste im Jugendamt des Landkreises Uelzen



Arbeitsbereiche des Pflegekinderdienstes



Werbung, Vorbereitung und Überprüfung von Pflegeeltern

“Mund-zu-Mund-Propaganda“

Werbung über Presse

Kooperation mit Vermittlungsstellen anderer Landkreise und Träger

Organisation und Beteiligung an Vorbereitungsseminaren für Pflegeelternbewerberinnen und -bewerber

Überprüfung und Bewerbungsgespräche im Jugendamt und häuslichen Umfeld

- Fachliche Abklärung der persönlichen Voraussetzungen und familiären Situation
- Motivation und Erwartungen
- Qualifikation und Erfahrungen
- Grenzen und Ausschlusskriterien
- Rechtliche Ausgangslagen und Konsequenzen (Herkunftsfamilie und Pflegefamilie)
- Rechte und Pflichten, Zuständigkeiten und jeweilige Rollen von Beteiligten aufzeigen
- Finanzielle Möglichkeiten (Pflegegeld und Zusatzleistungen)
- Versicherungstechnische Rahmenbedingungen (Krankenversicherung, Haftpflichtversicherung)

Vermittlung in geeignete Pflegefamilien

**Vermittlungsanfragen vom
Allgemeinen Sozialen Dienst**

Kollegiale Fallberatungen

Klärung der Ausgangslage

- Anlass der Vermittlung
- Ziel der Hilfe und Perspektivklärung
- Rechtsverhältnisse
- Kooperation der Eltern
- Alter und bisherige Lebensgeschichte
- Bindungen zu wichtigen Personen
- Erfahrungen
- Krankheit und Beeinträchtigungen
- Anforderungen des Kindes ableiten
- Kennenlernen des Kindes und der Eltern
- Wünsche der Eltern des Kindes (z.B. Kontakt und Umgang)
- Überprüfen von Ausschlusskriterien und der generellen Vermittlungsfähigkeit

Suche und Kontaktaufnahme zu möglichen Pflegeeltern regional und überregional

- Berücksichtigung der individuellen Bereitschaft und Aufnahmevorstellungen von Pflegeeltern

Potentielle Pflegeeltern ansprechen

- Ausgangslage und Anforderungen schildern
- Problemaufzeichnung
- Kennenlernen des Kindes und der leiblichen Eltern organisieren und begleiten
- Begleitung und Reflektieren der Anbahnungsphase

Begleitung, Beratung, Hilfeplanung

Begleitung und Beratung

- Regelmäßiger direkter Kontakt zu Kindern und Pflegeeltern (Telefonate, Hausbesuche)
- Begleitung bei Gesprächen (z.B. Kindergarten, Schule, Therapeuten, Ärzte)
- Krisengespräche
- Biografiearbeit
- Kontaktherstellung zu anderen Beratungsstellen
- Umgangsbegleitung
- Einleitung von zusätzlichen Hilfen (z.B. Fachberatung/Supervision, Beistandschaften)
- Ermittlung, Organisation und Durchführung von Fortbildungsangeboten (teilweise in Kooperation mit anderen Jugendämtern)

Fallsteuerung/Hilfeplanung

- Darstellung des Hilfeverlaufs
- Hilfebedarfe feststellen und Ziele festlegen
- Absprachen mit leiblichen Eltern treffen
- Dokumentation

Fortbildung und Weiterqualifizierung von Pflegeeltern

„Pflegefamilien sind engagierte Menschen, die ihre Familien für familienbedürftige Kinder öffnen und ihnen ein Zuhause bieten. Hier erleben die Kinder und Jugendlichen Schutz, Verständnis, Förderung und Bindungsangebote. Pflegefamilien leisten eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe und sind für eine Vielzahl von Kindern und Jugendlichen eine gute Lösung. Unsere Erfahrung zeigt, dass Pflegeverhältnisse gelingen, wenn sie innerhalb gut durchdachter Rahmenbedingungen geführt werden und individuelle Förderung anbieten. Voraussetzungen sind: Begleitung durch qualifizierte Fachkräfte, eine von Vertrauen geprägte Zusammenarbeit, Vorbereitung, Fortbildung und Supervision.“

„Ein hilfreiches, nachhaltiges Bildungsangebot unterstützt Pflegeeltern in ihrem persönlichen Entwicklungs- und Erkenntnisprozess. Es regt eine intensive Auseinandersetzung mit persönlichen Themen an, schult ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung und hilft ihnen, eigene Wünsche und innere Konflikte zu erkennen. Pflegeeltern werden befähigt und ermutigt, ihre Handlungs- und Reaktionsweisen zu reflektieren, vorgefasste Meinungen von Erziehung und Beziehung loszulassen und sich für die Förderung des Kindes von dessen Entwicklungsmöglichkeiten und emotionalen Bedürfnissen leiten zu lassen.“

Zukunftswerkstatt: Einbindung in die strategischen Ziele des Landkreises Uelzen

Grundgedanke: Verbesserung der Bedingungen für Pflegeeltern, unter denen sie Pflegekinder vermittelt bekommen und unter denen sie die ihnen anvertrauten Kinder auf ihrem weiteren Lebensweg begleiten

„Wir bauen bedarfsgerechte Bildungsangebote zum lebenslangen Lernen aus“

- Pflegekinder werden in den Pflegefamilien gefördert und gebildet, sie werden durch die Pflegefamilien maßgeblich in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt damit sie zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit heranwachsen
- Pflegefamilien wird durch ein bedarfsgerechtes Beratungs- und Fortbildungsangebot das notwendige Wissen vermittelt, um die Erziehung und Entwicklung des Pflegekindes zu bewältigen

„Wir entwickeln die Gesundheitsregion Uelzen weiter“

- Pflegefamilien sollen angemessenen und kompetent mit der Aufnahme eines Pflegekindes sowie den damit einhergehenden Beanspruchungen und Belastungen umgehen. Stress und Hilflosigkeit durch scheinbar nicht zu lösende Probleme wirken sich ungünstig auf die körperliche und seelische Gesundheit aus. Von einer guten Begleitung des Pflegeverhältnisses profitiert somit sowohl die Pflegefamilie als auch das Pflegekind.

Zukunftswerkstatt: Rahmenbedingungen

An 2 Samstagen im Oktober 2017 fand im Kreishaus die Zukunftswerkstatt mit Pflegeeltern und den Mitarbeitern des Pflegekinderdienstes statt.

An der Zukunftswerkstatt nahmen aktive Pflegeeltern aus verschiedenen Pflegebereichen -Bereitschaftspflege, Kurzpflge, Dauerpflege und Sonderpflege- teil.

Moderation der Veranstaltung durch Herrn Paschen von der Leuphana Universität Lüneburg.

Dadurch dass es sich um Tagesveranstaltungen handelte, gab es auch Mittagessen.

An beiden Tagen wurde eine Kinderbetreuung durch eine Großtagespflegestelle angeboten.

Zukunftswerkstatt: Arbeitsergebnisse

Mitarbeiter des Pflegekinderdienstes und Teilnehmerinnen erklärten sich zu sogenannten „Themen-Paten“ für die einzelnen Bereiche und vereinbarten einen Zeitraum bis zu dem das „Projekt“ umgesetzt werden soll. Die Zeitfenster wurden möglich realistisch, was die Umsetzung angeht, festgelegt.

- Flyer und andere Werbemittel z. B. Taschenkalender 2018 entwickeln
- Seminare für Pflegeeltern (Weiterbildung u.a.) – Hier wurden mittlerweile mit der Erziehungs- und Familienberatungsstelle gemeinsam mit Teilnehmerinnen der Zukunftswerkstatt und dem PKD Themen Vorschläge und ein Rahmenkonzept entwickelt
- Informationsplattform für Pflegeeltern soll entwickelt werden
- Gemeinsame Aktivitäten für Pflegefamilien entwickeln

Eine Pressemitteilung über die Zukunftswerkstatt wurde verfasst und auf der Internetseite des Landkreises Uelzen veröffentlicht – aufgegriffen wurde diese jeweils auf den Internetseiten von FOCUS-Online und des Bundesverbandes der Pflege- und Adoptivkinder (PFAD e.V.)